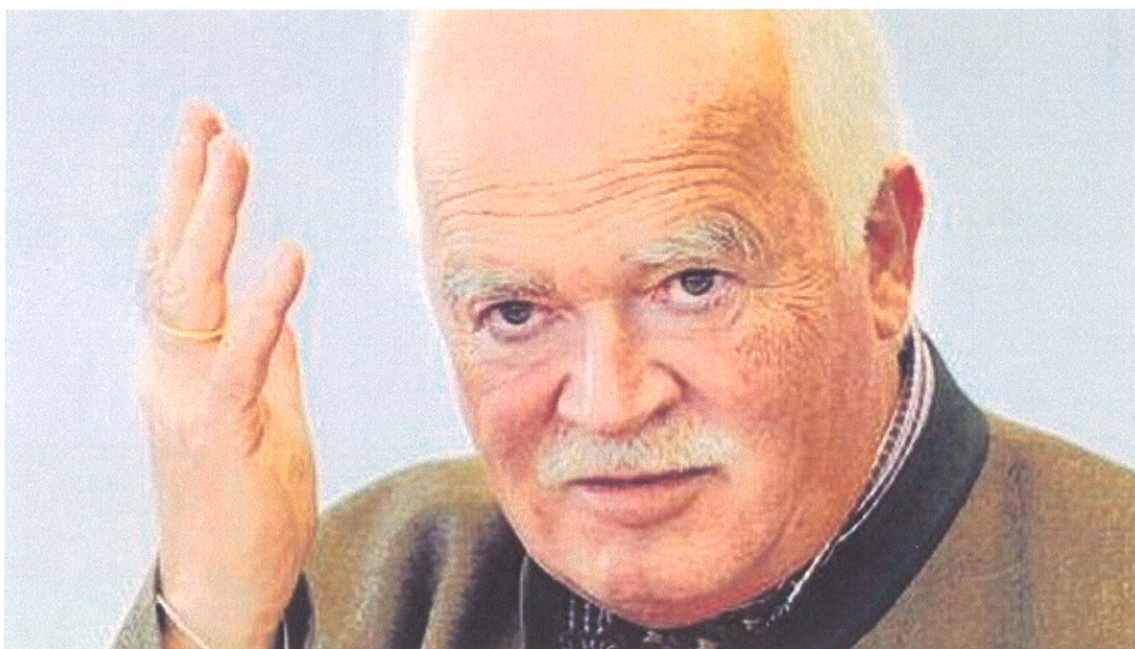


GAUWEILER ZUR GRIECHENLAND-HILFE

„Das kann nicht klappen“

Für den CSU-Politiker Peter Gauweiler ist das hoch verschuldete Griechenland nicht mehr zu retten. Er plädiert für einen Schuldenschnitt. *Von Andrea Kümpfbeck*



Euro-Skeptiker Peter Gauweiler: „Wenn es unserem Nachbarn schlecht geht, kann es auch uns nicht gut gehen.“

Foto: Fred Schöllhorn

Es gibt einige Themen in seiner Partei, zu denen er eine andere, eine eigene Meinung hat. Zum Euro zum Beispiel, zu Europa, zu den Rettungsschirmen: „Die Richtung des Zuges ist falsch“, sagt der Münchner CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler. Und: „Da kann ich doch nicht sagen, deswegen setze ich mich ins hintere Abteil. Das ist keine Lösung.“

Peter Gauweiler will Lokführer sein; einer, der mitbestimmt, welchen Kurs seine Partei künftig nimmt. Darum kandidiert der Jurist, der noch heute oft und gerne seinen Ziehvater Franz Josef Strauss zitiert, beim Parteitag Anfang Oktober um das Amt des stellvertretenden CSU-Vorsitzenden. Das tut er auch, um dafür zu sorgen, dass diese Themen künftig verstärkt in der Parteispitze diskutiert werden, wie der 62-Jährige als Gast unserer Redaktion sagt. Denn: „Entweder muss man aufhören - oder sich für seine Überzeugung einsetzen. Und aufhören will ich nicht.“

Geordnete Staatsinsolvenz als einzige Lösung

Das hoch verschuldete Griechenland ist nach Ansicht Gauweilers nicht mehr zu retten. Die Konsequenz: der Rauswurf aus der Euro-Zone. Das sei zwar nicht schön, doch: „Das ist der bessere Weg als das Problem mit Cargozahlungen zu lösen und immer mehr Geld zu drucken.“ Eine geordnete Staatsinsolvenz des Landes ist seiner Ansicht nach die einzige Lösung. „Griechenland braucht einen Neubeginn und muss in seinem eigenen Interesse das tun, was sein Nachbarland - die Türkei - in den 90er Jahren gemacht hat: Die teilweise Zahlungsunfähigkeit feststellen, mithilfe des IWF einen Schuldenschnitt organisieren und mit einer abgewerteten, eigenen Währung wieder preisgünstiger und damit attraktiver werden - vor allem im Tourismus.“

8,5 Prozent Wachstum habe die Türkei inzwischen vorzuweisen, sagt Peter Gauweiler. Und Griechenland habe es als kleiner Staat - er hat weniger Einwohner als Bayern - leichter als viele andere Länder. Trotzdem dürfe Europa die Griechen nicht hängen lassen. „Denn wenn es unserem Nachbarn schlecht geht, kann es auch uns nicht gut gehen.“

Ansätze zum Sparen sieht Gauweiler durchaus: Das kleine Land habe 46 Ministerien, das zehnmal so große Deutschland dagegen gerade einmal 13 Bundesminister. Auch die Zahl der Parlamentarier sei in Griechenland doppelt so hoch wie in Deutschland. Außerdem sei das Land bis jetzt nicht in der Lage, auch nur einen Teil der Staatsbetriebe zu privatisieren. Einfach ist so ein radikaler Schnitt, ein Staatsbankrott nicht, gibt Gauweiler zu. Das zeige auch das Beispiel Argentinien im Jahr 2000. „Dort ist es zu schweren Unruhen gekommen. Doch heute ist Argentinien wieder ein florierendes Land.“

Gauweiler erinnert an Strauss: Schneebälle kann man nicht rösten

Die geplante Ausweitung des europäischen Hilfspaketes hält Gauweiler für falsch. „Schon der erste Rettungsschirm hat nicht ausgereicht. Was im Juli beschlossen wurde, ist heute Makulatur. Das kann nicht klappen.“ Peter Gauweiler erinnert an

dieser Stelle an seinen Mentor Strauss, der gern davon gesprochen hat, dass man eben keine Schneebälle rösten könne.

Gauweiler warnt: „Das hoch verschuldete Deutschland kann sich nicht noch mehr verschulden, nur damit andere Staaten noch weiter Schulden machen können.“ Was die Europäischen Zentralbank derzeit mache, sei nichts außer Geld drucken. Damit sei keine Lösung gefunden, sondern nur ein bisschen Zeit gewonnen.

Hotelresidenz Albaretto

mehr als nur betreutes Wohnen Restaurant und Schwimmbad im Haus
www.albaretto.de

Google-Anzeigen

Mehr zum Thema

Parteien [Umfrage sieht CSU in Bayern weiter klar vorn](#)

CSU-Klausurtagung in Kloster Banz [Peter gegen Peter](#)

CSU-Klausur [Seehofer will sich nicht in Kandidatur um Vizevorsitz einmischen](#)

Kandidatur [Gauweilers Coup](#)

Kandidatur [Euro-Kritiker Gauweiler will in die CSU-Spitze](#)